

FINANZPLATZ ZÜRICH

- 12.1 Banken und Versicherungen | 280
- 12.2 Börse | 283
- 12.3 Devisen | 285

METHODENBANKEN UND
VERSICHERUNGEN

Die Angaben zum Bankwesen werden von der Schweizerischen Nationalbank publiziert. Die Zahl der Arbeitsplätze wurde im Rahmen der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) durch das Bundesamt für Statistik erhoben.

BÖRSE

Statistik Stadt Zürich erhält die Angaben von der Schweizerischen Nationalbank und der Schweizer Börse (SIX). Die Daten der Schweizer Börse werden anhand des 1996 eingeführten vollelektronischen Handelssystems ermittelt.

DEISEN

Die Angaben über die Devisenkurse werden von der Schweizerischen Nationalbank publiziert.

GLOSSAR

SARON Der SARON (Swiss Average Rate Overnight) ersetzt den früheren Repo-Overnight-Index in allen Bereichen, in denen dieser als Bezugsgrösse diente. Er nimmt als Referenzgrösse eine gewichtige Rolle für die Finanzmärkte ein und ist der Ausgangswert für die Franken-Zinskurve. Die Publikation des Repo-Overnight-Indexes (SNB) wurde eingestellt.

Der SARON wurde im Jahr 2009 durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) und die SIX Swiss Exchange AG im Rahmen der Swiss Reference Rates neu eingeführt. Diese basieren auf abgeschlossenen Transaktionen sowie handelbaren Preisstellungen des Franken-Repo-Interbankenmarktes der Eurex Zürich AG.

Wirtschaftsabteilung Bei der Zuteilung der Arbeitsstätten und Beschäftigten zu den Wirtschaftszweigen wurde die Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige nach der Definition NOGA von 2008 verwendet (Nomenclature Générale des Activités économiques).

BANKEN UND
VERSICHERUNGEN

1. Hypothek Grundpfandforderung, bei der das Grundstück ohne Zusatzdeckung bis zum von der Bank festgelegten Verkehrswert belehnt wird.

Bankengruppen Die einzelnen Banken werden für statistische Zwecke nach bestimmten Kriterien (Geschäftsausrichtung, institutionelle Ausgestaltung, geografische Ausdehnung der Geschäftsaktivitäten, Höhe der Bilanzsumme) in Bankengruppen eingeteilt; die Gruppenbildung liegt im Ermessen der Schweizerischen Nationalbank, welche die Statistiken führt. Das schweizerische Bankensystem besteht aus folgenden Gruppen: Grossbanken, Kantonalbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Raiffeisenbanken, übrige Banken – zu welchen insbesondere die Handels- und Börsenbanken sowie die ausländisch beherrschten Banken zählen –, Filialen ausländischer Banken sowie Privatbanken.

BÖRSE

Kassenobligation Von Banken ausgegebenes, festverzinstes Wertpapier (Schuldverschreibung oder Anleihe) mit einer Laufzeit von zwei bis acht Jahren. Neben den Spareinlagen das wichtigste Finanzierungsmittel für die Hypothekarkredite der Banken.

Lombardsatz Zinssatz für Lombardkredite, die die Schweizerische Nationalbank den Geschäftsbanken für Kredite gegen Verpfändung von Wertpapieren oder Waren gewährt.

Spareinlage Spareinlagen sind Geldeinlagen bei Banken und Kreditinstituten. Diese arbeiten mit dem zur Verfügung gestellten Kapital, welches sie mit Zinsgutschriften entgelten.

Aktienindex Kennzahl, die die Entwicklung der Aktienkurse an einer oder mehreren Börsen misst. Die indexmässige Entwicklung der Aktienkurse in der Schweiz wird heute vor allem durch den Swiss Performance Index (SPI) und den Swiss Market Index (SMI) erfasst. Der SMI bildet die Entwicklung der höchstkapitalisierten Unternehmen (max. jedoch 30 Titel) der Schweiz ab. Der SPI dagegen bildet alle an der Schweizer Börse (SWX) kotierten Aktien ab und ist dividendenkorrigiert. Daher eignet er sich als echter Performancemassstab.

Wertpapiere

- **Aktie:** Die Aktie ist ein Wertpapier, das einen Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft darstellt.
- **Derivate:** Derivate sind Produkte des Finanzmarktes, deren Bewertung vom Preis sowie den Preisschwankungen und -erwartungen eines zugrunde liegenden Anlageobjektes (Aktie, Anleihe, Devisen) abgeleitet wird. Zu den Derivaten zählen z. B. Swaps, Optionen und Futures.
- **Obligation:** Festverzinsliche Anleihe oder Schuldverschreibung, welche der Schuldner gegenüber dem Inhaber des Wertpapiers entsprechend durch Zinsen vergütet.

DEISEN

Devisenkurs Der Devisenkurs entspricht dem Preis einer Währung, der für eine bestimmte Deviseneinheit einer anderen Währung zu zahlen ist. So ist bei einem CHF/EUR-Devisenkurs von 1,50 für einen Euro 1,50 Franken zu zahlen.

12.1 Banken und Versicherungen

Die Bankinstitute mit Hauptsitz in der Stadt Zürich erzielten im Jahr 2015 eine Bilanzsumme von 1785,4 Milliarden Franken, was einem Anteil von 60,6 Prozent am Gesamtwert der in der Schweiz verwalteten Gelder entspricht. Wesentlich für den Finanzplatz Zürich sind dabei die Grossbanken UBS und CS, wobei die UBS in zwei Gesellschaften aufgeteilt ist: Die UBS Switzerland AG mit Hauptsitz in Zürich und die UBS AG mit Domizil in Zürich und Basel. Alle Grossbanken zusammen wiesen damit 2014 eine Bilanzsumme von 1424,2 Milliarden Franken aus. Die Zürcher Kantonalbank (ZKB) nimmt ebenfalls eine führende Rolle ein. Ihre Bilanzsumme von 152,9 Milliarden Franken entspricht 28,4 Prozent der Bilanzsumme aller Kantonalbanken.

Ende Dezember 2015 gab es im Kanton Zürich – separate Angaben für die Stadt sind nicht erhältlich – 392 Bankniederlassungen und Geschäftsstellen. Davon waren 80 den ausländisch beherrschten Banken, 85 den Kantonalbanken und 103 den Grossbanken zuzurechnen.

Das Versicherungsgewerbe mit den zahlreichen Versicherern aus dem In- und Ausland spielt eine bedeutende Rolle auf dem Finanzplatz Zürich. Da die Angaben über Prämieinnahmen und Versicherungsleistungen weder auf städtischer noch auf kantonaler Ebene ausgewiesen werden, kann die Bedeutung dieses Gewerbes für die Stadt Zürich nicht quantifiziert werden. Eine Ausnahme macht die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich, die als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt operiert und kantonale Ergebnisse publiziert.

Die Bedeutung des Versicherungswesens lässt sich anhand der Zahl der Beschäftigten zumindest erahnen. Gemäss Statistik der Unternehmensstruktur STATENT 2014 arbeiteten in dieser Branche 14 213 Personen in der Stadt Zürich, etwas weniger als ein Jahr zuvor. Dies bedeutet, dass 3,1 Prozent aller Beschäftigten in der Stadt Zürich im Versicherungsgewerbe tätig waren. 16,4 Prozent aller Arbeitsplätze im schweizerischen Versicherungswesen sind in der Stadt Zürich angesiedelt. Für die gesamte Agglomeration Zürich liegt der Anteil bei 28,0 Prozent.

Bankinstitute mit Hauptsitz in der Stadt Zürich

► nach Bankengruppe, 2015

T_12.1.1

Banken ¹	Anzahl Bankinstitute		Bilanzsumme (Mio. Fr.)		Anteil Stadt Zürich (%)
	Stadt Zürich	Schweiz	Stadt Zürich	Schweiz	
Total	57	233	1 785 386	2 946 786	60,6
Grossbanken ²	3	3	1 424 231	1 424 231	100,0
Kantonalbanken	1	24	152 851	537 441	28,4
Regionalbanken/Sparkassen	2	62	1 321	113 078	1,2
Raiffeisenbanken	–	1	...	202 412	...
Börsenbanken ³	12	44	95 837	210 050	45,6
Andere	5	14	47 435	198 580	23,9
Ausländisch beherrschte Banken ⁴	34	85	63 710	260 994	24,4

1 Ohne Finanzgesellschaften, Filialen ausländischer Banken und Privatbankiers.

2 Credit Suisse AG und UBS Switzerland AG mit Domizil in Zürich. UBS AG mit Domizil in Zürich und Basel.

3 Inklusive Handelsbanken.

4 Ohne Filialen ausländischer Banken.

Geschäftsstellen im Kanton Zürich¹

► nach Bankengruppe, 2004–2015

T_12.1.2

Jahr	Total	Grossbanken	Kantonalbanken	Regionalbanken und Sparkassen	Raiffeisenbanken	Übrige Banken ²	Ausländisch beherrschte Banken ³
2004	405	96	109	45	7	50	98
2005	415	94	116	44	10	52	99
2006	405	97	106	44	10	51	97
2007	409	93	105	39	10	55	107
2008	412	91	105	40	10	53	113
2009	415	93	104	41	10	56	111
2010	410	94	102	41	11	55	107
2011	411	93	102	41	11	58	106
2012	413	98	99	43	12	60	101
2013	414	98	96	48	12	66	94
2014	408	102	96	43	12	65	90
2015	392	103	85	44	12	68	80

1 Sitze und Filialen, ohne Vertretungen.

2 Privatbankiers, Börsenbanken und andere Banken.

3 Inklusive Filialen ausländischer Banken.

Beschäftigte im Finanzdienstleistungswesen der Stadt Zürich

► nach Bankengruppe, 2013 und 2014¹

T_12.1.3

	Beschäftigte insgesamt		Veränderung	
	2013	2014	absolut	in %
Total²	41 362	41 159	-203	-0,5
Grossbanken	22 939	22 881	-58	-0,3
Kantonalbanken	3 387	3 396	9	0,3
Regionalbanken/Sparkassen	164	158	-6	-3,7
Börsenbanken ³	4 608	4 457	-151	-3,3
Ausländische Banken ⁴	6 807	6 806	-1	0,0
Privatbankiers	219	220	1	0,5
Andere	3 238	3 241	3	0,1

1 Stand der Daten: 10. 10. 2016, Daten für 2014 provisorisch.

2 Nach NOGA 2008 Abteilung 64 = Erbringung von Finanzdienstleistungen.

3 Inklusive Handelsbanken.

4 Ausländisch beherrschte Banken und Filialen ausländischer Banken.

Beschäftigte im Finanzdienstleistungswesen und damit verbundenen Branchen¹► 2013 und 2014²

T_12.1.4

	Beschäftigte insgesamt		Anteil an der Gesamtzahl aller Beschäftigten (%)		Anteil an den Beschäftigten im Finanzdienstleistungswesen der Schweiz (%)	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Stadt Zürich	49 880	49 914	11,0	10,9	29,7	29,9
Agglomeration Zürich ³	64 329	64 189	7,0	6,9	38,3	38,4
Schweiz	168 045	167 162	3,4	3,3	100,0	100,0

1 Nach NOGA (2008) 64, 66.1 und 66.3.

2 Stand der Daten: 10. 10. 2016, Daten für 2014 provisorisch.

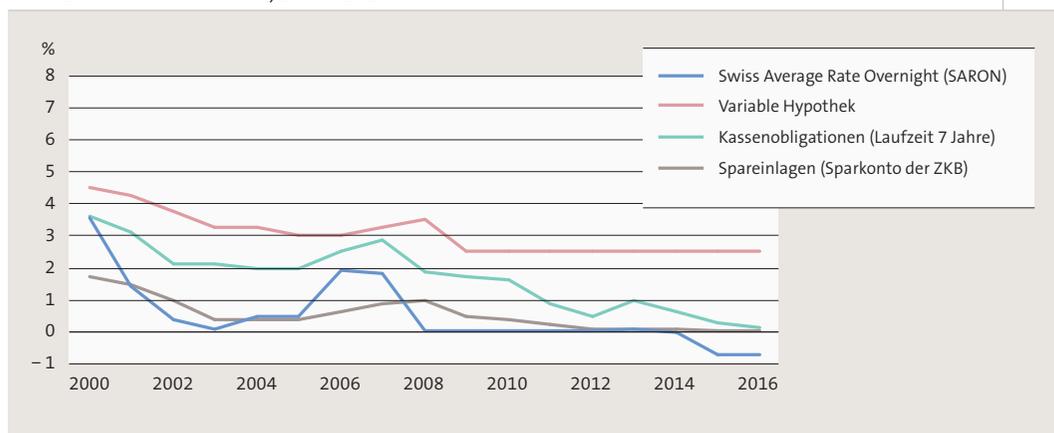
3 Definition BFS 2012, siehe Kapitel 20.

Die Bedeutung des Finanzplatzes Zürich widerspiegelt sich auch in der Zahl der Beschäftigten im Finanzdienstleistungswesen. Gemäss STATENT 2014 gab es in dieser Branche 49 914 Beschäftigte, praktisch gleich viele wie 2013. Damit waren in der Stadt Zürich 10,9 Prozent aller Beschäftigten in dieser Branche tätig. In der Stadt Zürich befanden sich 29,9 Prozent aller Arbeitsplätze des schweizerischen Finanzdienstleistungswesens.

Zinssätze am Jahresende

► der Zürcher Kantonalbank, 2000–2016

G_12.1.1

**Beschäftigte im Versicherungswesen¹**► 2013 und 2014²

T_12.1.5

	Beschäftigte insgesamt		Anteil an der Gesamtzahl aller Beschäftigten (%)		Anteil an den Beschäftigten im Versicherungswesen der Schweiz (%)	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Stadt Zürich	15 037	14 213	3,3	3,1	17,4	16,4
Agglomeration Zürich ³	24 824	24 258	2,7	2,6	28,7	28,0
Schweiz	86 582	86 576	1,7	1,7	100,0	100,0

1 Nach NOGA (2008) 65 und 66.2.

2 Stand der Daten: 10. 10. 2016, Daten für 2014 provisorisch.

3 Definition BFS 2012, s. Kapitel 20.

12.2 Börse

2016 sank der Swiss Performance Index (SPI) gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozent und erreichte am Jahresende 8965,7 Punkte. Ende 2015 hatte der Index noch bei 9094,0 Punkten gestanden. Die Marktkapitalisierung der an der Schweizer Börse (SWX) kotierten Schweizer Aktien nahm um 5,1 Prozent auf 1429,3 Milliarden Franken ab. Der Börsenwert der Schweizer Obligationen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,0 Milliarden auf 341,6 Milliarden Franken (+3,0%). Der Börsenwert der ausländischen Anleihen sank im selben Zeitraum um 11,1 Prozent auf 174,9 Milliarden Franken.

Der Umsatz an der Schweizer Börse erreichte 2016 den Wert von 1279,3 Milliarden Franken, was einem Rückgang um 6,8 Prozent entspricht.

Börse Schweiz

► 2006–2016

T_12.2.1

Kotierte Wertpapiere an der SWX Swiss Exchange

	Einheit	2006	2015	2016
Total¹	Anzahl	12 108	34 967	32 140
Obligationen				
Schweiz		547	921	978
Ausland		724	790	711
Aktien				
Schweiz		291	242	236
Ausland		95	36	37
Anlagefonds		21	33	33
Exchange Traded Funds (ETFs)		61	950	1098
Derivate		10 369	31 995	29 047
Umsatz				
Ganzes Jahr	Mio. Fr.	1 978 549	1 372 498	1 279 293
Januar		148 540	181 679	112 804
Februar		184 200	118 536	122 216
März		231 291	130 599	115 800
April		204 565	103 727	127 101
Mai		218 758	100 539	91 097
Juni		157 960	117 707	118 170
Juli		128 070	103 896	91 740
August		115 958	107 352	79 677
September		141 730	111 863	95 100
Oktober		147 586	101 717	92 069
November		161 215	95 909	125 985
Dezember		138 676	98 974	107 533

Börsenkapitalisierung der an der SWX Swiss Exchange kotierten Wertpapiere

Obligationen				
Schweiz	Mio. Fr.	244 204	331 684	341 634
Ausland		237 825	196 792	174 888
Aktien				
Schweiz ²	Mio. Fr.	1 480 109	1 503 346	1 429 318
SPI-Jahresendwerte	am 1.6.1987 = 1000			
Total Return (dividendenadjustiert)	Indexpunkte	6 929,2	9 094,0	8 965,7
Durchschnittsrendite für Bundes- Obligationen (10 Jahre)³	Prozent	2,50	-0,07	-0,36

1 Ohne ETPs (ab 2010), Sponsored Funds (ab 2013) und Sponsored Foreign Shares (ab 2014).

2 Gesamte Marktkapitalisierung.
3 Jahresmittel berechnet aus Tageswerten. Aktuellstes Jahresmittel berechnet aus Tageswerten vom 1.1. bis 15.12.

Swiss Performance Index (SPI)

► Jahresendwerte, 2005 – 2016

T_12.2.2

Basis- datum	Swiss Performance Index SPI Gesamtindex	SPI Small Kleine Gesellschaften	SPI Middle Mittlere Gesellschaften	SPI Large Grosse Gesellschaften	Swiss Market Index SMI
	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	30. Juni 1988 = 1500
2005	5 742,4	8 653,2	5 933,2	5 722,7	7 583,9
2006	6 929,2	11 585,4	8 182,8	6 725,4	8 785,7
2007	6 925,4	13 339,1	8 545,7	6 641,5	8 484,5
2008	4 567,6	8 573,7	4 985,8	4 464,9	5 534,5
2009	5 626,4	10 238,6	6 541,1	5 451,2	6 545,9
2010	5 790,6	12 529,0	7 835,0	5 517,0	6 436,0
2011	5 343,5	10 523,0	6 306,9	5 251,9	5 936,2
2012	6 290,5	11 837,9	7 240,7	6 212,2	6 822,4
2013	7 838,0	14 845,0	9 392,2	7 688,5	8 203,0
2014	8 857,0	17 489,4	10 553,3	8 689,9	8 983,4
2015	9 094,0	19 941,3	11 686,2	8 790,0	8 818,1
2016	8 965,7	22 870,7	12 670,1	8 484,0	8 219,0

Börsenaktienindizes (Schweiz)

► Jährliche Veränderung in Prozent, Jahresendwerte 2006 – 2016

T_12.2.3

	Swiss Performance Index SPI (%) Gesamtindex	SPI Small (%) Kleine Gesellschaften	SPI Middle (%) Mittlere Gesellschaften	SPI Large (%) Grosse Gesellschaften	Swiss Market Index SMI (%)
	2006	20,7	33,9	37,9	17,5
2007	-0,1	15,1	4,4	-1,2	-3,4
2008	-34,0	-35,7	-41,7	-32,8	-34,8
2009	23,2	19,4	31,2	22,1	18,3
2010	2,9	22,4	19,8	1,2	-1,7
2011	-7,7	-16,0	-19,5	-4,8	-7,8
2012	17,7	12,5	14,8	18,3	14,9
2013	24,6	25,4	29,7	23,8	20,2
2014	13,0	17,8	12,4	13,0	9,5
2015	2,7	14,0	10,7	1,2	-1,8
2016	-1,4	14,7	8,4	-3,5	-6,8

12.3 Devisen

Die Devisenkurse sind für die Schweiz als kleine und offene Volkswirtschaft von entscheidender Bedeutung. Die wichtigste Währung stellt der am 1. Januar 1999 als Buchgeld eingeführte Euro dar. Bei seiner Einführung lag der Wechselkurs bei Fr. 1.60 pro Euro. Nachdem der Euro im September 2011 kurzzeitig weniger als Fr. 1.10 wert war, führte die Schweizer Nationalbank zum Schutz der Schweizer Wirtschaft eine Kursuntergrenze von Fr. 1.20 ein. Diese wurde im Januar 2015 wieder aufgehoben, worauf sich der Euro gegenüber dem Franken deutlich abschwächte. Mitte Dezember 2016 kostete ein Euro noch Fr. 1.08.

Devisenkurse am Jahresende¹

6_12.3.1

► 2006–2016

